Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 598. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 21. Dezember 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. Dezember.

Bei General v. Trotha.

Ueber das Interview eines Mitarbeiters der „L. N." bei General v. Trotha, das wir schon kurz erwähnt haben, teilt das genannte Blatt u. a. folgendes mit:

„Ehe ich der Einladung des Generals, ihn zu besuchen, Folge leistete, suchte ich zwei seiner Mitkämpfer auf, deren Rang bei den mit der Niederwerfung des Hereros-Aufstandes beauftragten deutschen Truppen ein sehr verschiedener war. Der eine war als einer der höchsten Unterbefehlshaber in den Kämpfen mitführend tätig gewesen und hatte reichlich Gelegenheit, seinen militärischen Chef ständig aus erster Nähe sowohl dienstlich als auch in kameradschaftlichem Umgange zu beobachten. Der andere ist ein schlichter Soldat, ein „Gemeiner", der dem Hauptquartier zugeteilt war und die ganze Zeit über, die General von Trotha in Südwestafrika das Oberkommando führte, ununterbrochen ihm zur Seite stand. Warum es mich drängte, zwei so verschiedene Elemente aus der Umgebung des Generals kennen zu lernen, wird jedem einleuchten, der die scharfe Kritik eines Teils der öffentlichen Meinung über einzelne Maßnahmen des Generals, so besonders die beiden Erlasse an die Hottentotten und die Hereros sich vergegenwärtigt. Der Offizier aus seiner Umgebung, den ich darüber interpellierte, sagte mir kurz und bündig, daß er und mit ihm wohl alle übrigen Offiziere, die in Südwestafrika gekämpft haben oder noch kämpfen, sich niemals, weder im Frieden noch im Felde, einen besseren, wohlwollenderen und für seine Truppen väterlicher sorgenden Befehlshaber wünschen könnten. Was aber die viel zitierten Erlasse betreffe, so hätten die Beurteiler in der Heimat nur ein einziges Mal die bestialischen Verstümmelungen sehen müssen, die gerade die Hererofrauen an den hilflos daliegenden deutschen Verwundeten verübten, und ihre scharfe Kritik wäre dann sicher verstummt. Trotz seiner auf den ersten Blick etwas schroffen Außenseite sei gerade Generalleutnant von Trotha unter den ihm Näherstehenden als warmherzig im Innersten seines Wesens und als für die Allgemeinheit redlich mitfühlend bekannt. Und was sagte der Mann im Kommiß? Er meinte drastisch: „Exzellenz kann einen mächtig aufknauzen, aber darum hatten wir Soldaten ihn doch alle aufrichtig gern, denn wir wußten, daß er es immer gut meint. Er teilte mit uns stets den Bissen vom Munde, er reichte uns oft im Sonnenbrand seinen letzten Schluck, und er schlief mit uns unzählige Male im freien Felde auf dem bloßen Erdboden, obwohl sein Reisewagen daneben in Bereitschaft stand. Immer und immer wieder — wir oft stand ich dabeil — schärfte er den Soldaten ein, daß sie den Frauen und Kindern der Hereros und Hottentotten ja nichts Schlimmes zufügen dürften, ja, daß sie nicht einmal Wiedervergeltung an ihnen üben sollten, selbst wenn man sie bei einer ihrer scheußlichen Greueltaten beträfe. Wilde seien eben Wilde, aber deutsche Soldaten müßten sich der hohen Kultur ihres Vaterlandes würdig erweisen!" . . .

General v. Trotha selber erklärte, wie wir schon kurz mitgeteilt, dem Interviewer u. a. über die südafrikanische Episode in seinem Leben:

„Ganz offen will ich Ihnen sagen, und Sie dürfen es auch ohne weiteres veröffentlichen, daß ich seit dem Tage, wo ich, dem Befehle meines Kaisers folgend, in die Oeffentlichkeit trat, keine ruhige Stunde mehr hatte. Und wahrlich, übler als der Gegner im Felde hat mir ungerechtes Urteil im Heimatlande mitgespielt. Ich werde mich übrigens, nachdem ich meinem obersten Kriegsherrn Bericht erstattet, auch vor der Oeffentlichkeit zu rechtfertigen wissen!"

Ueber den Verlauf seiner kriegerischen Erfahrungen in Deutsch-Südwestafrika gab der General folgende Uebersicht frei aus dem Gedächtnis:

„Nach meiner Ausreise, welche am 20. Mai 1904 erfolgte, landete ich am 11. Juni in Swakopmund. Ich fuhr mit der Eisenbahn sofort nach Okahandja und martete dort das Eintreffen des zweiten Regiments ab. Am 9. Juli marschierte ich den beim Waterberg versammelten deutschen Truppen nach, griff am 11. August die bei Hamakari und südlich von dem Waterberge stehenden Hereros an. Ich verfolgte sie am 13. bis über den Homatako, setzte die weitere Verfolgung in drei Kolonnen an und marschierte nach Otikokorero, um dort den weiteren Verlauf der Verfolgung abzuwarten. Anfang September schloß ich mich den nach Osten hin verfolgenden Truppen wieder an und beendigte die Hauptverfolgung mit dem letzten Gefechte bei Otsombo Ohimbimbeh. Von da marschierte ich nach Epukiro und empfing dort die Nachricht vom Aufstande der Witbois. Ich traf Anordnungen, das zweite Regiment aus dem Hererolande nach dem Namalande zu dirigieren und marschierte für meine Person nach Windhuk. Dort verblieb ich so lange, als es die Ereignisse im Hererolande erforderten und bis der Draht nach Süden gelegt war. Ich marschierte dann über Rehoboth nach Kub, und als die kriegerischen Ereignisse immer mehr nach Süden verlegt wurden, über Gibeon nach Keetmanshoop. In diese Zeit fallen alle Kämpfe mit Hendrik, Cornelius, Morenga, den Gebrüdern Moris und mit Andreas, welch' letzterer die Reste der Hereros gesammelt und in das Namaland geführt hatte. Hendriks verstreute Abteilungen wurden im Gibeoner- und Bethanier-Lande verschiedentlich geschlagen, und, da sie dauernd die Plätze wechselten, von neuem verfolgt. Die Operationen gegen Morenga waren anfänglich auf die Karasberge beschränkt, wo ihn der Oberst Deimling zuerst angriff und nach Osten abdrängte. Später zog sich Morenga mit seinem Anhange in die Oranjeberge zurück, wo er von dem Oberstleutnant von Semmern zuletzt Ende Oktober geschlagen wurde und nun südlich von Warmbad festgehalten wird. Der Witboisstamm ist mit dem Tode Hendriks und mit dem Ergeben des größten Teiles seiner Unterkapitäne ebenso wie die Hereros als erledigt zu betrachten. Cornelius führt in der Sorge um sein Haupt den Krieg noch im Bethanier-Lande weiter. Eine Erledigung der Morenga-Frage ist erst dann zu erwarten, wenn die im Namalande stehenden und durch Krankheit, sowie Gefechtsverluste dezimierten deutschen Truppen wieder auf ihre Gefechtsstärke gebracht werden. Dann bin ich überzeugt, daß sich auch dieser letzte fechtende Rest den gegebenen Verhältnissen fügen wird. Das Kommando der Schutztruppe hat jetzt Oberst Dame übernommen, der sich in Keetmanshoop befindet. Dort weilt auch zurzeit der nach dem Kriegsschauplatze beorderte englische Oberst French."

* **Deutsch-Südwestafrika.** Zu der vom Reuterschen Bureau verbreiteten Kapstadter Meldung, nach der Gouverneur v. Lindequist die Hereros nach Omburo und Otjiheinena entboten habe, damit sie die Waffen ausliefern und nach der er den Hereros Nahrungsmittel versprochen, wenn sie sich bis zum 20. Dezember einstellten, ist folgendes zu bemerken: Es scheint sich um das bereits am 2. Dezember vom Wolffschen Telegraphen-Bureau veröffentlichte Telegramm des Gouverneurs v. Lindequist vom 30. November zu handeln, nach dem, da der Widerstand der Hereros als gebrochen erachtet wird, in Omburo und Otjiheinena Lager zur Sammlung der noch im Felde sitzenden Hereros eingerichtet sind und nach dem eine entsprechende Proklamation an die Eingeborenen erlassen worden ist. — Folgende Verlustliste liegt uns nach einem Telegramm aus Windhuk noch vor: Unteroffizier Hermann Götze, geboren am 13. 7. 76 zu Merseburg, früher im Landwehrbezirk Weißenfels, seit 7. Dezember d. J. vermißt.

* **Vom Kaiserlichen Hofe.** Ueber die Abendtafel bei Hofe am 19. cr. erfahren wir noch, daß der Kaiser und die Kaiserin den Generalleutnant von Trotha, der bereits auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin auf der Hinfahrt nach Potsdam vom Generalstabschef Grafen Schlieffen, Kriegsminister von Einem und zahlreichen höheren Militärs begrüßt worden war, in ein längeres Gespräch zogen; auch die Prinzen unterhielten sich einzeln mit dem General. Nach der Aufhebung der Tafel ließ sich der Kaiser die anwesenden Schutztruppenoffiziere vorstellen und unterhielt sich mit ihnen; namentlich mit dem Hauptmann Franke hatte er eine eingehende Unterredung. Der Reichskanzler Fürst Bülow sprach mit den beiden Vizepräsidenten des Reichstages, Grafen Stolberg-Wernigerode und Dr. Paasche, über verschiedene Themata.

* **Das Regimentsjubiläum in Königsberg.** Mittwoch mittag fand in Gegenwart des Kronprinzen und des Prinzen Joachim Albrecht die Enthüllung des auf dem Herzogsacker errichteten, dem Andenken der gefallenen Kriegskameraden des Regiments „Kronprinz" gewidmeten Denkmals statt. Anwesend waren die Generalität, die Spitzen der Behörden, Offiziersabordnungen, Vertreter der Städte, in denen das Regiment „Kronprinz" ehemals garnisonierte und zahlreiche Veteranen und ehemalige Regimentsangehörige. Bei der Enthüllungsfeier hielt der Kommandeur des Regiments, Oberst von Massow eine Ansprache, die in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser, den Kronprinzen und das ganze königliche Haus ausklang. Der Kronprinz nahm den Parademarsch ab, schritt die Front der früheren Angehörigen des Regiments ab und besuchte dann das zur Feier des Tages veranstaltete Mannschaftsessen. Um 2 Uhr fand beim kommandierenden General Freiherrn von der Goltz ein Frühstück statt. Aus Anlaß der Zubelfeier des Regiments war eine kaiserliche Kabinettsordre eingegangen, in welcher der Kaiser dem Regimente zu seinem Stiftungsfeste seine Glückwünsche ausspricht und ihm zum Zeichen seiner gnädigsten Gesinnung und Zufriedenheit mit den ausgezeichneten Dienstleistungen sein Bildnis verleiht. — Nachmittags vereinigte sich das Offizierkorps des Regiments mit seinen Gästen zu einem Festmahl im Kasino. Während der Tafel brachte der kommandierende General des 1. Armeekorps von der Goltz das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus; der Kronprinz widmete seinen Trinkspruch dem Regiment. Um 8 Uhr 55 Minuten haben der Kronprinz und Prinz Joachim Albrecht die Rückreise angetreten. Der Kronprinz hat dem Regiment zu seinem Jubiläum einen goldenen Tafelaufsatz gestiftet und ihm außerdem für Zwecke der Wohltätigkeit eine namhafte Summe überweisen lassen.

* **Prinz Eitel Friedrich von Preußen** traf Mittwoch nachmittag 5¼ Uhr in Stettin ein, um an der Weihnachtsfeier des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 teilzunehmen, bei welchem der Prinz als Hauptmann à la suite steht.

* **Herzogswürde verliehen.** Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser hat dem Fürsten Pleß die Herzogswürde für seine Person verliehen.

* **Der frühere Eisenbahnminister v. Thielen** ist schwer erkrankt.

* **Veränderungen in hohen Militärchargen.** Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Die Generalmajore Freiherr von Lyncker, bisher beauftragt mit der Führung der 19. Division in Hannover, und von Flatow, bisher mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der Kriegsakademie beauftragt, sind zu Generalleutnants befördert worden. Frhr. v. der Wenge Gr. v. Lambsdorff, Major und Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, ist von dem Kommando als Militär-Attachee bei der Botschaft in St. Petersburg und attachiert der Person des russischen Kaisers, sowie Allerhöchst dessen Hauptquartier zugeteilt, enthoben worden. von Jacobi, Generalmajor und Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade, zum General à la suite Sr. Maj. des Kaisers und Königs und zum Militärbevollmächtigten am kaiserlich russischen Hofe ernannt, der Person des Kaisers von Rußland attachiert und Allerhöchst dessen Hauptquartier zugeteilt.

* **Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag.** Nach einer uns aus Washington zugehenden Meldung konferierte der Staatssekretär Root mit dem Schatzsekretär Shaw und den Beamten des Schatzamtes, um festzustellen, welche Vorschläge die Vereinigten Staaten Deutschland als Grundlage für einen zollpolitischen modus vivendi machen können. Es verlautet, Root habe den Eindruck gewonnen, die Fertigstellung eines endgültigen neuen Handelsabkommens mit Deutschland sei in der kurzen Zeit bis zum 1. März unmöglich, da das Staatsdepartement ohne einen gesetzgeberischen Akt keine Zollreduktionen gewähren, sondern nur gewisse zolltechnische Bestimmungen fallen lassen kann.

* **Ueber die Zollbehandlung** jener Waren, welche beim Inkrafttreten des neuen bulgarischen Tarifes nach Bulgarien eingeführt werden, hat das bulgarische Finanzministerium unter dem 25. November alten Stils folgende Bekanntmachung erlassen:

„Das Finanzministerium teilt den Interessenten mit, daß die neuen Handelsverträge am Tage der Veröffentlichung in der „Staatszeitung", worüber den Zollämtern telegraphisch Mitteilung zugehen wird, in Wirksamkeit treten werden und daß infolgedessen alle Waren, welche sich bei der Veröffentlichung der Verträge in den Zollmagazinen, in den Entrepots oder auf dem Wege nach Bulgarien befinden, nach diesen Verträgen behandelt werden. Von dieser Bestimmung wird keine Ausnahme gemacht."

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" fügt hinzu:

„Alle Waren, welche bis zum Abend des diesjährigen 31. Dezember alten Stils bei den bulgarischen Zollämtern von dem Empfänger deklariert und in das Eingangsregister eingetragen sind, werden nach den Sätzen des bestehenden Tarifs verzollt werden. Auf die nach dem 31. Dezember deklarierten und eingetragenen Waren findet der neue Tarif Anwendung ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, zu welchem diese Waren die bulgarische Grenze überschritten haben."

Die Eröffnung des Landtages in Darmstadt.

Nachdem am Dienstag in beiden Kammern konstituierende Sitzungen stattgefunden hatten, ist am 20. d. M. mittags im Thronsaale des Residenzschlosses zu Darmstadt der Landtag durch den Großherzog mit einer Thronrede eröffnet worden.

Die Thronrede bespricht zunächst die in der vorigen Session unerledigt gebliebenen Gesetzentwürfe. Die Regierung hält fest an der Revision des landständischen Wahlgesetzes, ebenso an den Gesetzen betr. die Gemeindeumlagen und die Gemeindeabgaben. Zur Herbeiführung der Hinterbliebenen-Fürsorge für die Gemeindebeamten ist die Regierung zurzeit mit der Vorbereitung einer Gesetzesvorlage beschäftigt. Dem Landtage werden auch die Revision des Verwaltungsgesetzes und Gesetzentwürfe über die Dienstverhältnisse der Staatsbeamten zugehen. Der Etat schließt auch diesmal wieder gegen den Voranschlag für die Verwaltung mit einem erheblichen, noch aus den verfügbaren Resten früherer Jahre zu deckenden Fehlbetrage ab. Wenn die Regierung nicht gleichzeitig die unerläßlichen Vorschläge zur nachhaltigen Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben der Staatsverwaltung unterbreite, so sei dies lediglich veranlaßt durch den engen Zusammenhang dieser Aufgabe mit der eben in Verhandlung begriffenen, dringend notwendigen Veränderung des Reichshaushaltes. An der Notwendigkeit solcher Vorschläge kann auch die Tatsache nichts ändern, daß gleichzeitig dank der sehr erfreulichen Entwickelung der Eisenbahngemeinschaft namhafte Rücklagen in die zur Ueberwindung unverhoffter Rückschläge gebildeten Ausgleichsfonds erfolgt sind. In den Etat sind u. a. die Mittel eingestellt zur Erbauung neuer Bahnen. Zum Schlusse weist die Thronrede auf die noch in Vorbereitung begriffenen Gesetzentwürfe hin. Die Regierung sei u. a. mit der Prüfung der Frage beschäftigt, inwieweit das geltende Bergrecht im Hinblick auf das gesetzgeberische Vorgehen Preußens und im Sinne der im vorigen Landtage stattgehabten Erörterungen abgeändert oder ergänzt werden soll.

* **Zum Schutze der Deutschen in Rußland.** Der vom Oberpräsidenten Ostpreußens nach Reval gecharterte Stettiner Dampfer „Prinz Heinrich" ist auf telegraphische Anordnung Mittwoch abend von Swinemünde direkt nach Libau abgegangen.

Die Lage in Rußland.

In der Sitzung des Verbandes der Verbände am 19. cr. wurde, wie schon kurz gemeldet, mitgeteilt, daß in Sebastopol wiederum Unruhen stattfinden. Charkow soll in den Händen des aufrührerischen Volkes sein, das eine neue Duma gewählt habe; letztere habe für die Ausständigen 10 000 Rubel angewiesen. Nach einer Meldung des „Slowo" ging aus Tiflis eine amtliche Meldung ein, daß dort seit dem 12. d. M. abermals blutige Zusammenstöße zwischen Armeniern und Tataren stattfinden, nachdem der Statthalter den Armeniern auf deren Gesuch 500 Gewehre zur Bildung einer Miliz bewilligt hat. Die Truppen und die Gesellschaft fordern die Entwaffnung der Miliz. Die Truppen haben aus eigener Initiative mit dieser Entwaffnung begonnen. In der Stadt herrscht Panik. Dasselbe Blatt berichtet aus Jaroslawl, daß 600 bewaffnete Arbeiter sich der Korsunkischen Fabrik bemächtigten und sie als Eigentum des Proletariats erklärten.

Das Streikkomitee der Beamten der Nikolausbahn hat beschlossen, heute, Donnerstag, mittag den Ausstand zu erklären. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind seit Mittwoch mittag die Angestellten aller dortigen Bahnen im Ausstande. Alle Ausständigen sind bewaffnet. Der Generalgouverneur hat über die Stadt den Zustand des verstärkten Schutzes verhängt.

Als der Gouverneur von Livland nachts durch die Schemenstraße in Riga nach dem Bahnhofe fuhr, wurde sein Wagen von fünf Schüssen getroffen. Er selbst blieb unverletzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512212-11/fragment/page=0001

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Demission des ungarischen Kabinetts.

Baron Fejervary ist Mittwoch nachmittag vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Er überreichte die Demission des gesamten Kabinetts. Der Kaiser behielt sich die Entscheidung vor. — Bei Redaktionsschluß läuft noch folgende Meldung ein:

Wien, 20. Dez. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, hat der Kaiser die von dem ungarischen Ministerpräsidenten Freiherrn Fejervary erbetene Entlassung abgelehnt.

Frankreich.

General Saussier

ist am 20. cr. in Paris gestorben.

Spanien.

Kabinettskrise?

In der Kammer bekämpfte Maura, der Führer der Konservativen, am 20. cr. bei der Beratung des Cinnahmebudgets den von dem Ministerpräsidenten Moret am 19. cr. gemachten Vorschlag, die Wiederherstellung des im Frühjahr ermäßigten Einfuhrzolls auf Getreide und Mehl durch einen Zuschlag zu den direkten Steuern zu ersetzen. Ministerpräsident Moret erwiderte, er mache aus der Annahme seiner Forderungen eine Kabinettsfrage.

Bulgarien.

Die allbulgarische Konferenz

hat eine Resolution angenommen, in der die Autonomie Makedoniens und des Bilajets Adreanopel als unumgängliche Notwendigkeit bezeichnet und erklärt wird, daß das bulgarische Volk zu allen Opfern für die Erlangung der Autonomie beider Provinzen bereit ist. In der Resolution wird ferner die bulgarische Regierung aufgefordert, die zum Schutze des bulgarischen Elements in den beiden Provinzen erforderlichen Maßregeln zu ergreifen und bei der Pforte die nötigen Schritte zur Befreiung der in die Amnestie nicht einbegriffenen Verbannten und Gefangenen in Kleinasien zu veranlassen.

Griechenland.

Die Kabinettskrisis.

Nach einer abermaligen Audienz beim König hat Theotokis sich bereit erklärt, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen. Dem Vernehmen nach übernimmt Skufes das Ministerium des Aeußeren.

China.

Die Unruhen in Shanghai.

Am Mittwoch war alles ruhig. Das Geschäftsleben ist wieder im Gange. Die Vorsichtsmaßnahmen bleiben noch bestehen. Freiwillige und Matrosen vom Dienste der amerikanischen Kriegsschiffe „Baltimore" und „Villalobos" sind in Shanghai eingetroffen. Der englische Kreuzer „Andromeda" wird erwartet. Der englische Konsul verweigert im Einvernehmen mit der europäischen Kolonie die von dem Taotai geforderte Entlassung des englischen Beisitzers des gemischten Gerichtshofes und der Polizeiinspektoren. — Eine Meldung aus Peking vom 20. cr. läßt sich wie folgt aus: Ein kaiserliches Edikt befiehlt, daß Chaufu in Gemeinschaft mit dem Gouverneur von Kiangsu nachdrückliche Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung in Shanghai ergreifen und sich selbst unverzüglich zur Einleitung einer strengen Untersuchung gegen nachlässige chinesische Beamte dorthin begeben soll. Zugleich soll er eine Proklamation an die Bevölkerung erlassen, in der diese zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung angehalten wird.

Der japanisch-chinesische Vertrag

wird nächsten Freitag unterzeichnet werden.

Japan.

Generalresident in Korea. — Kabinettsbildung. — Auflösung der Kriegsflotte.

Der Geheime Rat in Tokio nahm am 20 cr. einen neuerdings ausgearbeiteten Plan für das Amt des Generalresidenten in Korea an, der heute (Donnerstag) veröffentlicht werden wird. Nach diesem Plane soll der Generalresident unter dem direkten Befehle des Kaisers, nicht unter dem der Regierung, stehen. Marquis Ito soll zum Generalresidenten ernannt werden, hauptsächlich um den Wünschen des Kaisers von Korea entgegenzukommen. Man glaubt jedoch, daß Marquis Itos Amtsführung kurz sein wird. — Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Marquis Saionji ein Kabinett bilden wird. — Die vereinigte japanische Flotte ist aufgelöst und Admiral Togo zum Chef der Seestreitkräfte ernannt worden. Auch das Hauptquartier in der Mandschurei ist aufgelöst worden. Marschall Oyama übernimmt wieder die Stellung des Chefs des Generalstabs.

Großbritannien.

Die Auflösung des Parlaments.

In der Sitzung des Kabinetts am 20. cr. wurde der Beschluß gefaßt, dem Könige vorzuschlagen, das Parlament am 8. Januar aufzulösen.

Nordamerika.

Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus

stellen sich die endgiltigen Ernteergebnisse in Bushels wie folgt: Winterweizen 428 463 000, Frühjahrsweizen 264 517 000, Mais 2 707 994 000, Hafer 953 216 000, Roggen 27 616 000, Gerste 136 651 000 Bushels.

Aus Nah und Fern.

Zur Silber-Hochzeit des Kaiserpaares. Die Stadtverordnetenversammlung in Barmen bewilligte in geheimer Sitzung 100 000 Mark als Morgengabe zur silbernen Hochzeit des kaiserlichen Paares. Es wurde beschlossen, mit dieser Summe ein Siechenhaus unter dem Namen „Kaiser Wilhelm- und Auguste Viktoria-Stiftung" zu begründen.

Kirchenweihe in Berlin. Mittwoch vormittag wurde die am Ende der Wrangelstraße gelegene neue Taborkirche in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin und der Spitzen der Zivil- und der geistlichen Behörden feierlich eingeweiht.

Familiendrama. In dem Stadtwalde zu Frankfurt a. M. fand man am 20. d. M. die Leichen des Eisenbahnsekretärs Wendland aus Darmstadt, seiner Frau, seines Sohnes und seiner Tochter. Wendland hat zuerst seine Familie und dann sich selbst durch Revolverschüsse getötet. Eine gegen ihn schwebende Disziplinaruntersuchung soll ihn zu der Tat veranlaßt haben. — Eine später einlaufende Meldung aus Frankfurt a. M., 20. Dezember, läßt sich wie folgt aus: Der im hiesigen Stadtwalde tot aufgefundene Eisenbahnsekretär Wendland war seit 1902 bei der Verkehrskontrolle der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft angestellt und wegen Vergehens im Amte vom Dienste suspendiert worden. Er sollte am Montag in seiner hiesigen Wohnung vernommen werden und hat eine Karte hinterlassen, daß er sich mit seiner Familie das Leben nehmen wolle.

Der Simplontunnel. Nach einer Berner Meldung ist am 19. cr. der Vertrag der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen mit der Firma Brown, Boveri u. Co. in Baden (Schweiz) betreffend den elektrischen Betrieb der Simplonbahn unterzeichnet worden. Durch den Vertrag erhält die Firma versuchsweise die Ermächtigung zum elektrischen Betrieb der Simplonlinie auf ein Jahr.

Mord, Mordversuche und Selbstmordversuch. Am Mittwoch vormittag gegen 10¼ Uhr erschoß der Dr. Arthur Thielert, am 31. Dezember 1873 in Marienfelde (Kreis Marienwerder) geboren und vermutlich in Heilbronn wohnhaft, den Hotelbesitzer Adolf Grethe in Berlin in dessen Hotel mittels Pistole, weil ihm Grethe kein Geld mehr borgen wollte. Der Täter gab dann auf die hinzukommenden Dienstmädchen mehrere Schüsse ab, ohne sie jedoch zu verletzen, und brachte sich dann selbst einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde nach der Charité gebracht.

Stockung der Schiffahrt auf Elbe und Weichsel. Die Elbschiffahrt ist nach dem „Berl. Lokalanz." infolge des Treibeises am Mittwoch eingestellt. — Auch die Weichselschiffahrt ruht infolge schweren Eisganges.

Das Eisenbahnunglück bei New-York. Bei dem am Dienstag abend erfolgten Zusammenstoße zweier Züge der New-York Central-Eisenbahn wurden eine Person getötet, 12 Personen schwer und 20 leicht verletzt. Die Aufrechterhaltung des Betriebes wird durch die Sperrung der Geleise beträchtlich gestört.

Brandkatastrophe in Chicago. Bei einem infolge einer Explosion in einer Chicagoer Fabrik entstandenen Brande wurde ein Feuerwehrmann getötet, zwei Angestellte werden vermißt. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Unfall. Aus Bockstein (Salzburg) berichtet man uns: Von den bei dem Bau des Tauerntunnels beschäftigten Arbeitern sind 900 in den Ausstand getreten. Ihre Hauptforderung ist der Achtstundentag.

Verurteilung. Nach einer Meldung aus Regensburg wurde Stabsarzt Mich l wegen Verbrechens gegen das keimende Leben vom Kriegsgericht zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt, gegen 20 000 Mark Kaution aber aus der Haft entlassen.

Neunzehn Arbeiter verunglückt. In dem Helenschachte bei Neusattel (Oesterreich) sind am 20. cr. vormittags neunzehn Arbeiter infolge Einatmens von Brandgasen verunglückt. Die Rettungsarbeiten sind bisher erfolglos gewesen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Im königlichen Opernhause zu Berlin wurde Mittwoch abend Wagners „Tannhäuser" neu einstudiert und mit teilweise neuer Besetzung unter Kapellmeister Strauß' Leitung gegeben. Der Vorstellung wohnten der Kaiser, der die Uniform seines Posenschen Regiments Jäger zu Pferde trug, und die Kaiserin bei. General-Intendant von Hülsen geleitete die Majestäten in die große Loge. In der Pause wurde souptiert. Die Majestäten, welche den zweiten und dritten Akt von der Seitenloge aus sahen, beteiligten sich lebhaft am Applaus.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Eilenburg,** 19. Dez. (Zentralisation des kommunalen Armenwesens.) Auf Anregung des Ersten Bürgermeisters Dr. Belian wurde hier eine Zentralisation des Armenwesens durchgeführt. Zweck derselben ist, unter Wahrung der vollen Selbständigkeit der angeschlossenen Vereine, die Bekämpfung der gewerbsmäßigen Bettelei, die besondere Fürsorge für wirklich Bedürftige und Ausschluß unwürdiger, nicht bedürftiger Personen, und einheitliches Vorgehen zur Schaffung von Abhilfen in Fällen außerordentlicher Notlage.

Wansleben, 19. Dez. (Ein Volksschauspiel für unsere Heimat.) Schon seit einer Reihe von Jahren hat sich das Bestreben geltend gemacht, durch volkstümliche, von Laien geschriebene und von Laien aufgeführte Schauspiele, deren Stoff aus der Geschichte der eigenen, engeren Heimat entnommen ist, rühmliche Taten unserer Vorfahren auf der Bühne zu veranschaulichen. Die Bemühungen, in solcher Weise die Erinnerung an Geschehnisse von geschichtlicher Bedeutung, die sich in der Vorzeit in unserer Heimat abgespielt haben, in breiten Kreisen des Volkes aufzufrischen und wach zu erhalten, um dadurch nationale und christliche Gesinnung zu heben und zu kräftigen, sind jeder Förderung würdig. Die Stadt Wansleben hat schon vor einem Jahrzehnt sich der Aufführung eines Volksschauspiels dieser Art zu erfreuen gehabt, das von ihrem früheren Mitbürger, dem Justizrat Robolski, jetzt in Halle a. S., geschrieben war, die Einführung der Reformation in der Gemeinde Wansleben zum Gegenstand hatte und aus Anlaß der Einweihung der restaurierten evangelischen Kirche daselbst aufgeführt wurde. Wie sich viele Bewohner der Stadt und des Kreises Wansleben noch erinnern werden, fand diese Aufführung, in deren Dienst sich Damen und Herren aus der Stadt bereitwillig gestellt hatten, soviel Beifall, daß sie nicht bloß in jenem Jahre, sondern auch noch später mehrfach wiederholt wurde. Jetzt liegt wieder eine Dichtung des Justizrats Robolski vor in der Form eines Schauspiels, das unter dem Titel „Schill in Wansleben, ein Zeitbild aus dem Jahre 1809", eine Episode aus dem Aufstande Schills gegen die französische Gewaltherrschaft gibt. Nach seinem siegreichen Gefecht bei dem in dem Kreise Wansleben belegenen Ort: Dodendorf gegen die aus Magdeburg ausgerückten französischen und westfälischen Truppen nahm Schill sein Quartier auf dem Wanzleber Amte, und der Erinnerung an den Aufenthalt des tapferen Helden und seiner Schar in und bei der Stadt ist die Dichtung gewidmet, die vor anderen solchen Lokalstücken den Vorzug hat, daß sie nicht in die Zwangsjacke einer dramatischen Gliederung von fünf Akten eingeengt ist, sondern uns eine Reihe von teils ernsten, teils humoristischen Genrebildern vorführt, die durch ihren Realismus von packender Wirkung sind. Auf vielfachen Wunsch hat Herr Justizrat Robolski nunmehr den Druck gestattet. Das den Bürgern der Stadt Wanzleben gewidmete Werk ist jetzt im Verlage von August Schulz daselbst erschienen, und wir werden uns in der Annahme nicht irren, daß die patriotische Dichtung bald in Stadt und Kreis — hoffentlich auch darüber hinaus — Verbreitung und solchen Beifall finden wird wie das erwähnte schöne Reformationsfestspiel desselben Verfassers.

— **Erfurt,** 20. Dez. (Vor Schreck gestorben.) Bei einem in einer Lampenfabrik beschäftigten Mädchen, das im dringenden Verdacht des Diebstahls stand, wurde eine Haussuchung vorgenommen, die eine große Menge Lampenteile zutage förderte. Der Schreck über diese Feststellung tötete die Mutter des Mädchens, die krank darniederlag, auf der Stelle.

H. **Dresden,** 20. Dez. (Weihnachtsurlaub des Militärs.) Das Militär wird zu Weihnachten und zu Neujahr dem Vernehmen nach nur im geringen Maße Urlaub erhalten, um zur Unterstützung der Polizei bei etwaigen Krawallen bei der Hand zu sein.

— **Leipzig,** 20. Dez. (Wiederkauf und Verkauf von Kasernengrundstücken. — Ein zweites Realgymnasium.) Das Areal bei Gohlis, auf dem sich die Barackenkasernen des 134. Regiments befinden, war vor zwanzig Jahren vom Reiche für drei Millionen Mark angekauft worden. Da das Regiment seit dem Herbste vorigen Jahres nach Plauen i. V. verlegt worden ist, wurde das Areal frei. Jetzt ist es mit Ausnahme eines Teils, den sich der Militärfiskus für neue Zwecke vorbehalten hat, für 3 170 660 Mark wieder in den Besitz der Stadt übergegangen. Vom Reiche wird dafür der städtische Kasernenbesitz — in der Hauptsache die Kavalleriekaserne — zum Preise von 1 987 945 Mark angekauft. Den Rest von 1 182 715 Mark zahlt die Stadt bar an das Reich. — Das Areal und das Gebäude für ein zweites Realgymnasium beabsichtigt die Stadt dem Staate zu überweisen, wenn dieser den Betrieb der zu Ostern 1908 zu eröffnenden Anstalt übernimmt. Das Gebäude soll auf dem Kasernenareal in Gohlis erbaut werden.

— **Chemnitz,** 19. Dez. (Ein neuer „Trumpf".) Arbeiterausschüsse verschiedener Betriebe faßten folgende Resolution: „Weil das hiesige Unternehmertum sich fortgesetzt wehrt, die Löhne aufzubessern, versprechen die Erschienenen, bei Fürstenbesuchen zu Hause zu bleiben und dahin zu wirken, daß nicht durch Fackelzüge und ähnliche Ovationen, den Fürsten von den Arbeitern dargebracht, bei jenen sich die irrige Meinung bilden kann, daß hier zwischen Arbeitern und Unternehmern ein gutes Einvernehmen besteht . . ." Beim Einzug des Königs in Chemnitz hatten 13 000 Arbeiter ihm einen Fackelzug gebracht, was die „Genossen" heute noch nicht verwinden können.

— **Eisenach,** 20. Dez. (Krisis in der Kurhad-Aktiengesellschaft?) Nach der „Eis. Ztg." herrscht in Kreisen der Hauptteilnehmer der Kurhad-Aktiengesellschaft neuerdings die Meinung, daß auf dem bisher betretenen Wege der Plan einer Kurhad-Gründung in Eisenach nicht zu einem gedeihlichen Ende führen kann. Man will deshalb der Stadt den Vorschlag machen, sich in Güte gegenseitig von der bereits eingegangenen Vertragsverpflichtung zu entbinden, mit anderen Worten: die Aktiengesellschaft wieder aufzulösen. Es bleibt abzuwarten, zu welchem Ergebnis diese Bewegung führen wird.

Sport und Jagd.

St. Andreasberg, 20. Dez. (Der Oberharzer Skiklub,) unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, hat kürzlich in seiner Hauptversammlung, welche am 29. Oktober d. J. in Goslar stattgefunden hat, beschlossen, sein diesjähriges Winterfest, verbunden mit dem zehnjährigen Stiftungsfeste, in St. Andreasberg i. H. zu feiern. Seitens des Hauptvorstandes sind der 2. bis 5. Februar 1906 als Zeitpunkt dafür in Aussicht genommen. Der Wettlaufausschuß hat mit den Vorbereitungen zum Feste bereits angefangen. Da infolge der bislang in St. Andreasberg gefeierten Winterfeste die Bevölkerung in Abhaltung derselben gut geschult ist, so steht zu erwarten, daß das Fest einen glänzenden Verlauf nimmt. Der Oberharzer Skiklub umschließt zurzeit bereits 13 Ortsgruppen mit insgesamt etwa 1200 Mitgliedern. Außer dem Hauptfeste werden seitens der Ortsgruppen noch kleinere Feste, sogenannte Ortsgruppenläufe, im Laufe der Monate Januar und Februar nächsten Jahres veranstaltet werden und wird sich infolgedessen ein reges sportliches Leben im ganzen Oberharze entwickeln.

Letzte Telegramme.

Berlin, 20. Dez. Das „B. T." verbreitet folgende Meldung: Der bisherige Oberkommandierende in Südwestafrika, Generalleutnant v. Trotha, wird Mitte Januar bei der Beratung des vierten Nachtragsetats für Südwestafrika im Reichstage zu den Angriffen auf seine Kriegführung Stellung nehmen. Der General steht auf dem Standpunkte, daß alle Angriffe ungerechtfertigt seien. Er habe nach Lage der Dinge nicht anders handeln können. Seine Kriegführung hat übrigens von maßgebender Seite nachträglich im allgemeinen Billigung gefunden.

Berlin, 20. Dez. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß der deutsche Gesandte in Peking Freiherr Mumm v. Schwarzenstein dazu ausersehen ist, das deutsche Reich künftig in Japan zu vertreten.

Berlin, 20. Dezember. Die Hochzeit des Prinzen Eitel Friedrich mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg wird neueren Dispositionen entsprechend erst in den ersten Tagen des März k. J. stattfinden.

Paris, 20. Dez. Dem „Echo de Chine" zufolge soll die chinesische Regierung die Forderungen Deutschlands betreffend das Yangtsekiangtal abgelehnt haben.

Madrid, 20. Dez. Aus Monte Leone in Calabrien werden neue Erdstöße gemeldet. In Pizze wurden zwei heftige Erdstöße verspürt, in Stile stürzte ein Haus ein, wobei zwei Frauen unter den Trümmern begraben wurden.

Konstantinopel, 20. Dez. Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares gedenkt der Sultan eine außerordentliche Gesandtschaft nach Berlin zu schicken.

*

Die Lage in Rußland.

Stettin, 20. Dez. Heute mittag 11 Uhr 35 Min. lief der Fracht- und Passagierdampfer „Sedina", über und über mit Eis bedeckt, mit 108 Passagieren, größtenteils russischen Flüchtlingen, von Riga kommend, im hiesigen Freihafen ein.

Konstantinopel, 20. Dez. Gestern aus Tiflis über Batum hier eingetroffene Reisende berichten, daß sich das Gebiet des Kaukasus in voller Anarchie befindet. In Tiflis hat das armenische Element die Oberhand. Vor der Abfahrt von Batum, die am Samstag erfolgte, fing die Stadt zu brennen an. Auch wurden in der Samstag-Nacht fünf russische Frachtdampfer auf der Rhede in Brand gesteckt. Der türkische Generalkonsul, der über Teheran telegraphieren konnte, bestätigt das wüste Bild. Das Leben des Generalkonsuls selbst ist in höchster Gefahr. Von anderer diplomatischer Seite sind Nachrichten eingetroffen, wonach der Bewegung im Kaukasus eine weitestgehende Bedeutung beizumessen ist.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 22. Dezember: Vielfach Nebel, trübe, bedeckt.
Sonnabend, 23. Dezember: Wenig verändert, meist trübe, Nebel, Niederschläge.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,96, Trotha + 2,20, Alsleben + 2,16, Bernburg + 1,70, Calbe, Oberpegel + 1,74, Calbe, Unterpegel + 1,44. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,35. — **Moldau:** Budweis + 0,06, Prag + 0,50. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,37, Brandenburg, Unterpegel + 1,95, Rathenow, Oberpegel + 1,95, Rathenow, Unterpegel + 1,42, Havelberg + 2,68. — **Elbe:** Pardubitz + 0,14, Brandeis + 0,25, Melnik + 0,30, Leitmeritz + 0,12, Aussig + 0,41, Dresden — 0,84, Torgau + 1,42, Wittenberg + 2,30, Rojlau + 1,84, Aken + 2,20, Barby + 2,24, Magdeburg + 1,88, Tangermünde + 2,86, Wittenberge + 2,58, Lenzen + 2,60, Dömitz + 2,04, Darchau + 1,80, Lauenburg + 2,00.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Im Hibernia-Prozeß** erkannte das Oberlandesgericht in Hamm auf Nichtigkeit der Kapitalserhöhung, die von der Generalversammlung vom 27. August 1904 beschlossen worden ist.

—y. **Vom Magdeburger Rohzuckermarkte** wird der Berliner Börsen-Zeitung über die Woche vom 12. bis 18. Dezember u. a. folgendes berichtet: In der allgemeinen Lage des Fabrikzuckermarktes ist wenig Aenderung eingetreten. Die Verkaufslust der Fabriken ist nicht drängend, immerhin doch derartig, daß durch sie der Begehr der Raffinerien, der sich ungefähr auf dem Stande der Vorwoche hielt, schlank befriedigt wurde. Der Preisstand für Raffinierzucker hat nur wenig Aenderung erfahren, gute, beliebte Zucker erzielten fortgesetzt 8,15—8,10 ohne Sack frei hier, weniger beliebte Waare 8,10—8,02½ ℳ ohne Sack frei hier; die Werlage für Ausfuhrzucker hat dagegen meist eine Abschwächung von 15—20 ₰ die 50 Kilogramm, entsprechend dem Rückgange des Terminmarktes, erlitten, obgleich man für gute Einlagerungszucker zumeist nur 2½ ₰ die 50 Kilogramm hinter den Geboten der Raffinerien zurückblieb. In Nacherzeugnissen haben sich die Zufuhren eher noch etwas vergrößert; die hoch polarisierenden Partien wurden zumeist von den Ausfuhrhändlern aufgenommen, während die Raffinerien niedrige Sorten bevorzugten. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend., 7,80—7,90 ℳ, Nacherzeugnisse Grundl. 75 % Rend. 6,15—6,30 ℳ, beides ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht bezifferte die Umsätze auf 436 000 Ztr. (lediglich Zucker

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512212-11/fragment/page=0002

aus erster Hand); sonst meldeten Hamburg 298 000 Ztr. (greifbar sowie Lieferung erster und zweiter Hand), Braunschweig 110 000 Ztr. Halle a. S. 210 000 Ztr., Stettin 136 000 Ztr., Danzig 70 000 Ztr. und Breslau 102 000 Ztr. — Im Raffinaden-Verkehr sind dieselben Verhältnisse wie in der Vorwoche vorwaltend; neue Abschlüsse kommen nur vereinzelt zustande, trotzdem die Raffinerien ihre Forderungen zuletzt 12½ ₰ die 50 Kilogramm ermäßigten. Granulated geschäftslos. — Der Terminmarkt lag bis Mittwoch mittag ruhig und fast unverändert in den Preisen; nach Erscheinen der deutschen November-Zahlen gaben die Werte auf Grund der hohen Ausbeute trotz des guten Verbrauches ca. 5 ₰ die 100 Kilogramm nach, um am Donnerstag vormittag nachmals 5 ₰ und nach Erscheinen der Gesamtrübenzahl, die eine Erhöhung der deutschen Ernte auf 47 500 000 Zentner Zucker notwendig machte, weitere 10 ₰ die 100 Kilogramm zurückzugehen. — Es steht heute fest, daß wir zu Ende dieser Betriebszeit, selbst wenn der Verbrauch ungeahnten Umfang annimmt, dennoch hohe Bestände behalten werden. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker, 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg Dezember 16,40 ℳ G., 16,50 ℳ B., Januar 16,50 ℳ G., 16,55 ℳ B., Januar-März 16,60 ℳ G., 16,70 ℳ B., Mai 17,00 ℳ G., 17,05 ℳ B., 17,05 ℳ bez., August 17,40 ℳ G., 17,45 ℳ B., 17,45—17,42½ ℳ bez., Oktober-Dezember 17,55 ℳ G., 17,65 ℳ B. — Die englischen Märkte lagen durchweg ruhig bis träge, erst am Sonnabend kam wieder ein freundlicherer Ton infolge Käufe für Rechnung eines Pariser Spekulanten zum Durchbruch. Die englischen Raffinirien kauften einige Kornzucker sowie Nacherzeugnisse. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Beet, 88% Rend. p. Zwt. fob Hamburg Dezember 8 sh. 2 d. Wert, Januar-März 8 sh. 3½ d. Wert, Mai 8 sh. 5¾ d., August 8 sh. 7¾ d. Wert, Oktober-Dezember 8 sh. 9½ d. Wert. Der Abschlag gegen die Vorwoche stellt sich je nach Sicht auf 1½—2¼ d. p. Zwt. Raffinaden leidliches Geschäft zu unveränderten Preisen. Granulated zuerst ruhig, später niedriger, zuletzt beständ ready 10 sh. ¾ % fob Hamburg, Januar-März zu diesem Preise Abgeber, Mai-August dazu Käufer. Kolonialzucker wenig Geschäft zu unveränderten Preisen. — Am Pariser Markt herrschte bei kleinem Geschäft infolge der ruhigeren auswärtigen Meldungen und auf stärkeres Angebot naher Sichten eine teils ruhige, teils schwache Haltung, bei der Preise fast täglich einen Bruchteil einbüßten. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm Dezember 24,12½ Fr., Januar 24,25 Fr., Januar-April 24,62½ Fr., März-Juni 25 Fr. Es sind sonach Wochenein bußen von 50—62½ Cims. gegenüber den Schlußpreisen der Vorwoche zu verzeichnen. — Der Prager Markt lag zuerst ruhig, später schwächer, teils infolge der Auslandsnachrichten, teils auf Grund starken Fabrikangebots, namentlich auch in neuer Ernte. Raffinaden ruhig, ohne Aenderung in den Preisen, — New-York zuerst sehr fest, später stetig zu unveränderten Preisen. Für greifbare sowie nahe Zucker bestand gute Frage seitens der Raffinerien. — In Europa herrschte in Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Holland, Belgien und Dänemark bis Freitag, stellenweise auch noch Sonnabend, fast allgemein feuchtes Wetter, das am Sonntag allseitig von leichtem Frostwetter abgelöst wurde. Eine Ausnahme machte nur Ungarn, wo der Wärmemesser zumeist unter „0" bis zu —7 Grad stand.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 20. Dezember 1905.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	165¼	151¼	—	144
Danzig	170	155	148	147
Stettin	172	159	160	156
Posen	175	159	156	153
Breslau	174	157	16.* 145	149
Berlin	179¾	167¾	—	167
Magdeburg	180	167	181	168
Leipzig	176	168	180	172
Hamburg	176	170	—	—
Hannover	174	168	—	—
Reuß	175	159	—	150
Mannheim	188	172	—	158
Allenstein	164—170	148—150	130—145	140—150
Thorn	167—175	158—167	132—140	149—156
Kротoschin	169—171	151—153	140—150	142—144
Schneidemühl	168—170	150—152	152—154	148—150
Znim	182—186	152—156	146—152	152—156
Freiburg i. Schl.	166—173	150—157	152—160	141—149
Glatz	162—172	150—160	146—156	135—140
Emden	169—171½	170—171½	—	146—150
Hagen i. W.	185—195	160—170	160—170	155—165
Goch	176—177¾	156—157¾	—	148—150
Bernburg	170—175	170—175	—	—
Dessau	160—170	160—170	160—200	160—170
Schwabmünchen	180—182	160	—	164—166
Pfullendorf	179—187	153—156	163—168	147—158
Saargemünd	182—186	162—166	165—174	154—160
Mülhausen i. E.	190	—	150	160
Waren i. M.	168—172½	155—160	160	155—160
Rostock	168—172	158—160	164	149—56½

* Braugerste.

Kennen: Schwabmünchen 176—178, Pfullendorf 179—191. — Raps: Breslau 228 ℳ.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede am 20. Dezember voriger Kurs

Newyork	Weizen loko	94¾ Cts.	145,40	93¾ Cts.	144,75
Chicago	„	Dezbr. 81¾ Cts.	130,05	83⅞ Cts.	128,90
Liverpool	„	März 6 sh. 11¾ d.	156,60	7 sh. 0¼ d.	157,50
Paris	„	Dez. 23,35 Frs.	189,50	23,40 Frs.	189,65
Budapest	„	April 17,14 Kr.	145,45	17,14 Kr.	145,35
Odessa*	„	loko — Kop.	—,—	97 Kop.	126,85
Riga*	„	loko — Kop.	—,—	101 Kop.	132,10
BuenosAires†	Weizen loko	— ct.pap.	—,—	760 ctvs. pap.	135,30
Odessa*	Roggen loko	— Kop.	—,—	87 Kop.	113,80
Riga*	„	loko — Kop.	—,—	97 Kop.	126,85
Odessa*	Hafer	— — Kop.	—,—	— Kop.	—,—
Riga*	„	loko — Kop.	—,—	86 Kop.	112,45
Odessa*	Futtergerste	loko — Kop.	—,—	72 Kop.	94,15
Riga*	„	loko — Kop.	—,—	76 Kop.	99,40
New-York	Mais	Dez. 56¾ Cts.	93,35	56 Cts.	92,20
Buenos Aires†	„	loko — ct. pap.	—,—	515 ctvs. pap.	91,65
Budapest	„	— —,— Kr.	—,—	—,— Kr.	—,—

* Odessa und Riga nicht eingetroffen.

† bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 14,30, nach Rotterdam 13,05 ℳ.
Fracht von New-York nach Bremen 13,20 ℳ.
Fracht von Argentinien nach St. Vincent 12,95 ℳ, nach direkten Häfen 8,65 ℳ.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 20. Dezember. Weizen: Kansas II schwimmend 182¼ ℳ. Donauer 74/75 kg prompt 174 ℳ. Russ. 9,35 Pud loko 179 ℳ. La Plata 81 kg loko 186 ℳ, ladend geladen 187½ ℳ, 80 kg loko 185 ℳ. — Roggen: Türkisch. Dez. 165 ℳ. Donau-Bulg. 73/74 kg prompt 166 ℳ. — Hafer: Amerik. Clipped II 38 lbs. Nov./Dez. 149¾ ℳ. — Futtergerste: Südruß. 60/61 kg schwimmend 128¼ ℳ., Dez. 128¾—129 ℳ, Jan./Febr. 130 ℳ Amerik 46 lbs. schwimmend 123¾ ℳ. — Mais: Mixed Dez. 116¾ ℳ bez., erste Hälfte Jan. 115 ℳ, Jan. 114¾ ℳ La Plata schwimmend 123¾ ℳ, Nov./Dez. talegnale 121 ℳ.

Rotterdam, 20. Dezember. Weizen: Ulka 9²⁰/₂₅ Pud schwimmend 179¾ ℳ., 9²⁵/₃₀ Pud schwimmend 181 ℳ, 9³⁰/₃₅ Pud schwimmend 183 ℳ., 10 Pud schwimmend 184 ℳ, 10⁵/₁₀ Pud Azof prompt 187 bis 195 ℳ Rumän. 77/78 kg 3 % blauixei prompt 178 ℳ, 78/79 kg 2 % blauixei prompt 180 ℳ. — Roggen: Südruß. 9¹⁸/₂₀ Pud schwimmend 165 ℳ, Bulgar.-Rumän. 72/73 kg schwimmend 162 ℳ, 75/76 kg schwimmend 166 ℳ. — Futtergerste: Amerik. 46 lbs. Dez. 127 ℳ. — Hafer: Amerik. II white Clipped 38 lbs Dez. 151 ℳ, 40 lbs. Dez. 152 ℳ. — Mais: Mixed Dez. 117 ℳ La Plata Rye terms schwimmend 126 ℳ.

— Berlin, 20. Dez. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 175,00—177,00 ℳ ab Bahn. Roggen, märk. 160,00—164,00 ℳ ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 146,00 bis 154,00 ℳ, gute 155,00—165,00 ℳ, russ. und Donau schwere 146,00 bis 161,00 ℳ, leichte 143,00—145,00 ℳ, amerik. 136,00—138,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 168,00—178,00 ℳ, mittel 157,00—167,00 ℳ, gering 153,00—156,00 ℳ, russ. 154,00—159,00 ℳ, amerik. 156,00 bis 160,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 131,50 bis 133,50 ℳ, runder 136,00—138,00 ℳ frei Wagen. Erbsen, inl. u. ausländ. Futterware mittel 167,00—170,00 ℳ, feine und Taubenerbsen 171,00—175,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,50 ℳ. Roggenmehl 0 u. 1 21,40—23,30 ℳ. Weizenkleie 10,20—11,00 ℳ. Roggenkleie 10,60—11,00 ℳ. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 175,00—177,00 ℳ ab Bahn. Dez. 183,75 bis 183,50 ℳ, Mai 187,75 ℳ Roggen, märk. 161,00—164,00 ℳ ab Bahn. Dez. 171,75—170,50—171,75 ℳ, Mai 174,00—173,75 bis 174,25 ℳ. Hafer, Dez. 155,75—156,50 ℳ, Mai 162,00 ℳ. Mais Dez. 130,25—130,50 ℳ. Weizenmehl 00 22,50—24,50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 21,40—23,30 ℳ. Rüböl, Dez. 48,10 ℳ Brief, Mai 52,00—51,50—51,70 ℳ. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Dez. 183,75 ℳ, Mai 188,00 ℳ. Roggen, Dez. 171,75 ℳ, Mai 174,00 ℳ. Hafer, Dez. 156,50 ℳ, Mai 162,00 ℳ. Mais, Dez. 130,00 ℳ, Mai 128,50 ℳ. Mehl, Dez. 21,85 ℳ, Mai 22,40 ℳ. Rüböl loko 48,10 ℳ. Dez. 48,10 ℳ, Mai 51,60 ℳ.

— Magdeburger Handelsbericht vom 20. Dez. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 18,75 bis 19,00 ℳ.

— Magdeburg, 20. Dez. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Winter-Weizen 164—172 ℳ, glatter Sommer-Weizen 168—175 ℳ, Rauhweizen 164—170 ℳ. hiesiger Roggen 163—168 ℳ, fremdländ. Roggen 167—170 ℳ, Chevaliergerste 165—185 ℳ, Landgerste —,— ℳ, inländ. Hafer 158—164 ℳ, amerikanischer und russischer Hafer 154—166 ℳ für 1000 kg.

— Nürnberg, 19. Dez. (Hopfenbericht.) Die Umsätze von gestern und heute betragen je 500 Ballen, wovon rund 600 Ballen für Exportzwecke übernommen wurden. Die Preise aller Sorten sind unverändert. Die Zufuhren und Bahnabladungen von gestern und heute betragen zusammen 800 Ballen. Die Stimmung ist ruhig. Heutige Preise für: geringe Markthopfen bis 22 ℳ, mittel bis 38 ℳ, prima bis 48 ℳ, Gebirgshopfen bis 58 ℳ, geringe Aischgrunder bis 22 ℳ, mittel bis 35 ℳ, prima bis 52 ℳ, geringe Hallertauer bis 38 ℳ, mittel bis 58 ℳ, prima bis 72 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Aus-Wolnzach) bis 78 ℳ, mittel elsässer bis 45 ℳ, prima bis 60 ℳ, geringe badische bis 38 ℳ, mittel bis 50 ℳ, prima bis 75 ℳ, geringe württemberger bis 37 ℳ, mittel bis 48 ℳ, prima bis 68 ℳ, mittel posener bis 48 ℳ, prima bis 62 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 70 ℳ, bis schwere Lagen bis 85 ℳ. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Wochen-Marktberichte.

+ Bericht über Butter, Schmalz und Speck von Gebr. Gause in Berlin, 20. Dez. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Diese Woche machte sich ein regerer Festbedarf bemerkbar, für feinste Butter sowie für passende Qualitäten zum 120 Pfennigsstück war lebhafte Nachfrage, sodaß die Ankünfte geräumt wurden und sich die Preise behaupten konnten. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 124—126 ℳ, do. IIa Qual. 120 bis 123 ℳ. — Schmalz: Der Verlauf des Marktes hat der Annahme recht gegeben, daß die Abschwächung der Vorwoche nur eine künstliche, auf Manipulationen beruhende war, welche den Zweck hatte, größere Inhaber von Schmalz in Amerika zur Herausgabe geneigter zu machen. Angesichts der kleinen Bestände konnten diese Manipulationen nur von sehr kurzer Dauer sein, und da auch die Konsumenten in richtiger Erkennung der Marktlage die Abschwächung zu lebhafteren Käufen benutzten, ist an den amerikanischen Börsen wieder für alle Termine ein starke Hausse eingetreten. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 48,25—48,75 ℳ, amerik. Tafelschmalz Borussia 50,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 50,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 52,00 ℳ in Tierces bis 57,00 ℳ. Speck: ruhig.

Staßfurt-Leopoldshall, 20. Dez. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Die Kalisalzpreise pro 1906 sind nunmehr vom Syndikat bekannt gegeben und haben dieselben eine Aenderung gegen die diesjährigen nicht erfahren. — Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, rein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,93 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,35 ℳ mit Sack. Kalidüngersalze mit 20 % reinem Kali 3,10 ℳ, 30 % 4,75 ℳ, 40 % 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,45 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Viehmärkte.

— Berlin, 20. Dez. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 478 Rinder, 2997 Kälber, 1363 Schafe, 14 773 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Ochsen, Bullen und Kühe fehlen die Notierungen. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 90—95; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 81—87; c. geringe Saugkälber 61—71; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —,—. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 78—81; b. ältere Masthammel 73—75; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —,—. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfd. schwer 71; b. fleischige 70; c. gering entwickelte 68—69; d. Sauen 67 ℳ für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungeführt 90 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Von den vorhandenen Schafen sind nicht viel übrig geblieben. Das Schweinemarkt verlief lebhaft und wurde geräumt. — In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr fällt am 27. Dezember der Mittwochsmarkt aus.

— Hamburg, 20. Dez. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 19. und 20. Dezember.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara

	Dienstag 19. 12.	Mittwoch 20. 12.	
Beste schwere reine Schweine	69	68—69	20 % T.
Schwere Mittelware	69—70	69—70	22 „
Gute leichte Mittelware	70—71	70—71	22 „
Geringere Mittelware	68—70	68—70	24 „
Sauen nach Qualität	63—66	64—66	schw. „
Der Handel war	lebhaft	lebhaft	

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 20. Dezember. Weizen träge, Mecklenburg. und Ostholsteiner 172—179. Roggen fester, Mecklenburger und Altmärker 167—171, russischer cif. 9 Pud 10/15. Dezember 132,00. Gerste träge, südrussischer cif. Dez. 109,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 165—170. Mais träge, Americ. mixed cif. per Dezember 110,00. La Plata cif. Dezember-Januar 107,00.

* Pest, 20. Dezember. Weizen fest, per April 17,18 Gd., 17,22 Br., per Oktober 16,80 Gd., 16,82 Br. Roggen per April 14,16 Gd., 14,18 Br. Hafer per April 14,32 Gd., 14,34 Br. Mais per Mai 13,62 Gd., 13,64 Br.

* Paris, 20. Dezember. (Anfang). Weizen ruhig, per Dezember 23,35, per Januar 23,50, per Januar-April 23,80, per März-Juni 24,20. Roggen ruhig, per Dezember 16,00, per März-Juni 16,75.

* Paris, 20. Dezember. (Schluß). Weizen ruhig, per Dezember 23,30, per Januar 23,45, per Januar-April 23,60, per März-Juni 24,15. Roggen ruhig, per Dezember 16,00, per März-Juni 16,75.

* London, 20. Dezember. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* New-York, 20. Dezember. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 94⅞, per Dezember 95, per Mai 92⅞, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mais per Dezember 56⅞, per Mai 50, per Juli 50¼. Mehl 3,30. Getreidefracht nach Liverpool 2¾.

* Chicago, 20. Dezember. (Telegr.) Weizen per Dezember 84¼, per Mai 88¼. Mais per Mai 44⅛.

Raps.

* Pest, 20. Dezember. Raps per August 27,50 Gd., 27,70 Br.

Zucker.

* Hamburg, 20. Dezember. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 16,25, per Januar 16,40, per März 16,70, per Mai 17,00, per August 17,35, per Oktober 17,55. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 20. Dezember. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 16,30, per Januar 16,40, per März 16,70, per Mai 17,00, per August 17,40, per Oktober 17,55. Tendenz: Ruhig.

* London, 20. Dezember. 96% Java-Zucker loko ruhig, 9 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig. 8 sh. 1¾ d. Wert.

Kaffee.

* Hamburg, 20. Dezember, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 36¼ G., März 37¼ G. Mai 37½ G., September 38¼ G. Tendenz: Behauptet.

* Havre, 20. Dezember. Kaffee. Good average Santos Dezember 46,00, März 46,00, Mai 46,25, September 47,00. Tendenz: Ruhig.

* Rio de Janeiro, 19. Dezember. Kaffee. Zufuhren 13 000 Sack in Rio, 15 000 Sack in Santos.

* Amsterdam, 20. Dezember. Java-Kaffee, good ordinary beh., loko 31.

Petroleum.

* Hamburg, 20. Dezember. Petroleum fest, Standard white loko 7,40 Br.

* Antwerpen, 20. Dezember. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per Dezember 19½ Br., do. per Januar 19¾ Br., do. per Januar-März 20 Br. Ruhig.

* New-York, 20. Dezember. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 158.

Spiritus.

* Nordhausen, 20. Dezember. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,00—60,00 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,50—67,50 Mk. per loko und Dezember; per Dezember—September-Lieferung 60,00—61,00 Mk. und 67,50—68,50 Mk. für Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* Hamburg, 20. Dezember. Spiritus ruhig, Dezember 18,00 G., Dezember-Januar 18,00 G., Januar-Februar 18,00 G.

* Paris, 20. Dezember. (Anfangsbericht). Spiritus ruhig, Dez. 36,50, Januar 36,50, Januar-April 36,75, Mai-August 37,75.

* Paris, 20. Dezember. (Schlußbericht.) Spiritus beh., Dezember 37,00, Januar 36,75, Januar-April 37,25, Mai-August 38,00.

Hülsenfrüchte.

* Magdeburg, 20. Dezember. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 28,00—41,00 Mk., Linsen 32,00 bis 65,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* Köln, 20. Dezember. Rüböl loko 52,50, Mai 53,50.

* Hamburg, 20. Dezember. Rüböl fest, loko unverzollt 50,00.

* Amsterdam, 20. Dezbr. Leinöl flau, loco 19¾, Jan. 19⅝, Jan.-Mai 19¾, Juni-August 20⅛, Sept.-Dez. 20⅝/8

* Paris, 20. Dezbr. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, Dezbr. 56,25, Januar 56,50, Jan.-April 56,75, Mai-Aug. 56,75.

* New-York, 20. Dezember. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 8,00, do. Rohe und Brothers 8,10.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 20. Dezbr. Kartoffelstärke 18,25 Mk., Kartoffelmehl 18,25 Mk., feuchte Stärke 9,30 Mk.

* Hamburg, 19. Dezbr. Kartoffelstärke 18¼—18¾ Mk., Lieferung Jan.-März 18¼—18¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 18½—19 Mk., Lieferung Jan.-März 18½—19 Mk., Superior-Stärke 18½—19 Mk., Superior-Mehl 19—19½ Mk. per 100 Kilogramm.

* Magdeburg, 20. Dezember. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* Magdeburg, 20. Dezbr. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 4,80—5,60 Mk.

Stroh. Heu.

* Magdeburg, 20. Dezbr. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

Bremen, 20. Dezbr. Baumwolle. Still. Upland middling loco 61½ Pfg.

* Antwerpen, 20. Dezember. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Jan. 5,12½ Verkäufer, April 5,07½ Verkäufer. Ruhig.

* Liverpool, 20. Dezbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per Dezember	6,26,	Per April-Mai	6,38,
„ Dez.-Jan.	6,26,	„ Mai-Juni	6,41,
„ Jan.-Febr.	6,28,	„ Juni-Juli	6,42,
„ Febr.-März	6,32,	„ Juli-August	6,43,
„ März-April	6,36,	„ Aug.-Sept.	6,34.

Metalle.

* Amsterdam, 20. Dezember. Bancazinn behauptet, loco 101½.

* London, 20 Dezbr. Silber 26⁵/₁₆ Lstrl., Chili-Kupfer 79¾ Lstrl., per 3 Monate 78¾ Lstrl., Blei, span. 17½ Lstrl., engl. 17⅜ Lstrl., Zinn 165⅜ Lstrl., Zink 28¾ Lstrl.

* Glasgow, 20. Dezember. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 53 sh. 1½ d.

* Rio de Janeiro, 19. Dezember. Wechsel auf London 16¹⁸/₁₆.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512212-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 20. Dezember 1905.

Berlin, Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 5⅞%.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leva, Peseta: 80 Pf. Gold: 20 M., Walter. 1,70, 1 Kr. 0,85. 1 Fl. ösdd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50, — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Letri. 20,40 M.

Dtsch. Fondsu. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Sch	3½	99,00
do. 1905 v. 07	3½	99,70B
Dts. R.-A. unk. 05	3½	109,50G
do. 05	3	88,40b
Preuss. cons. Anl.	4	105,60B
do. do.	3	88,30b
Bad. Stb.-Anl. 01	4	103,90G
do. do. 02	3½	99,50G
Bayerische Anleihe	4	101,52b
do.	3½	99,80G
do. Eisb.-Obl.	3	88,25G
Braunschw. Ldg.	3	—,—
Bremen Anleihe 1899	3½	98,60b
do. 1896	3	85,90G
Cassaler Landesr.	3½	99,60G
Ges. Hess. St.-A. 09	4	101,80G
do. 03/00	3½	98,80b
do. 96, 03, 04, 05	3	86,00B
Hamb. Staats-Anl.	3½	98,60G
do. amort. 1900	4	102,80B
do. 93/99	3½	98,60G
do. Staats-Anl. 02	3½	98,60G
Lübeck. St.-Anl. 96	3½	98,70G
do. do. 95	3	—,—
Meckleinb. Eis. Schdv.	3½	—,—
do. do. 94	3½	—,—
Oldenb. St.-Anl.	3½	98,60G
do.	3½	98,60G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	98,00G
Sachs.-Meining. Lnr.	4	100,10G
Sächs. Anleihe	3½	—,—
do. Staatsrente	3	86,90b
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—,—
Hau. Pr. VII. VIII.	3	—,—
do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Obligs.	3½	—,—
do.	3½	97,50GB
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	97,80b
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	—,—
do. XXII. XXIII.	3½	100,80G
do. XIII. unk. 09	3½	98,70b
do. XXIV-XXVII	3½	98,60b
do. XVIII.	3½	92,30b
do. IX. X. XIV.	3	88,10G
Westf.-Prov.-Anleihe	4	—,—
do. do.	3½	98,70G
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	98,50G
Altona St.-Anl.	3½	98,25G
Anhl. St. 1901	4	102,50G
Augsburger St.-Anl.	4	—,—
do. do.	4	101,75G
Barmen 1899	4	100,90G
do. 1901	3½	98,90b
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,60G
do. 76/78	3½	100,40G
do. 80/88	3½	99,50B
do. Stadt-Sys. 1.	4	102,75bG
do. do. 1902	3½	99,00G
Bielefelder St.-Anl.	4	100,50G
Bochum St.-Anl.	3½	98,00G
do.	3½	98,60B
Bonn. Rummelsb.	3½	—,—
Brandenburg 01	4	101,60G
Breslauer St.-Anl. 91	3½	98,90B
Bromberger 1. 02	4	101,20B
Charlottenb. 89 99	4	102,00G
do. 95/99 1902	3½	98,90B
Chemnitzer St.-Anl.	4	102,30B
Crefelder 00 unv. 05	4	100,40b
Danziger St.-Anl.	3½	98,20G
Dt. Wilmersdorf	4	102,75b
Dortmunder St.-Anl.	3½	97,60b
Dresdener St.-Anl.	4	103,30b
do. 1905	3½	98,90G
Düsseld. 99 ar. 06	4	101,00B
do. 88/1903	3½	98,20G
Elberfeld St. 1899	3½	98,40G
do. 1899 I.	4	103,40G
Erfurter Stadt-Anl.	4	—,—
Essener Stadt-Anl.	4	—,—
Frankf. St.-Anl. 03	3½	98,90G
Freiburg i. B. 1903	3½	98,00bG
Fürstenwald. St.-A.	3½	98,25G
Görlitzer St.-Anleihe	4	101,90b
do.	3½	98,90G
Hallesche St.-Anleihe	3½	99,50G
do.	3	—,—
Hamm i. W. 1903	3½	98,25G
Hanno. St.-Anl. 03	4	—,—
Hildesheim. St.-Anl.	3½	98,75G
Kaiserl. St.-Anl.	4	103,25B
Karlsr. St.-Anl. 86	3	91,00
Kieler St.-Anl.	3½	98,70G
Kölner Stadt-Anl.	3½	98,80G
do. 1900	4	101,50G
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,50G
Leer i. O.	3½	98,00G
Lüdtenb. Gem. 00	4	101,60B
Lübeck St.-A. 1900	4	99,80G
do. do. 1902	3½	98,10G
Magdeburger 02	3½	98,75G
do. 91 unv. 10	4	102,20G
Mannheimer 1901	4	102,75G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	98,80G
Münchener St.-Anl.	3½	98,40G
do. 1900/01	4	102,50G
Münsterer 1897	3½	—,—
Nürnb. St.-A. 99/01	4	102,90G
do. 1896/98	3½	98,10G
Pirmer St.-Anl.	3½	—,—
Primasens	4	—,—
Posener St.-Anl.	3½	98,50G
Prenzlauer St.	4	—,—
Rostocker St.-Anl.	3½	—,—
Schöneb. Gem.-Anl.	3½	99,10G
Schwerinr St.-Anl.	3½	—,—
Spandauer St.-Anl.	4	101,50G
do.	3½	97,80G
Stargarder St.-Anl.	3½	98,70G
Steglitzer St.-Anl.	3½	98,00G
Tellower Reich	4	104,50B
Thorn 01 unv. 11	4	103,20G
Wilmersdo St.-Anl.	3½	—,—
Winsbad. St.-Anl.	3½	—,—
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	3	127,50B
do.	4	117,30G
do.	3½	101,50G
do.	3	101,60G
do. neue	4	100,90G
do. neue	3½	98,30B
do. neue	3	87,80G
Landsch. Centr.	4	—,—
do. neue	3½	97,75G
do. alte	3½	97,40G
Ldsch. Comm.-O.	3½	99,90G
Ostpreussische	4	102,20B
do.	3½	98,60G
do.	3	86,19G
Pommersche	3½	98,90G
do.	3	87,70b
do. neulosch.	3½	98,80b
do.	3	—,—
Posensche	4	101,50G
do. XI-XVII	3½	98,80G
do. Lit. B.	4	102,50G
do. Lit. B.	3½	96,40G
do. Lit. C.	3½	98,90B
Sächsische	4	—,—
do.	3½	98,50b
do.	3	86,60B
Schles. altfd.	3½	—,—
do. Ldsch. L. A.	4	102,70G
do. do.	3½	99,70B
do. do.	3	87,25G
do. do. L. C.	4	102,70G
do. do.	3½	99,20B
do. do.	3	87,25G
Schles. Holst. L. C.	4	102,60b
do.	3½	98,0 G
Westf. Land.	4	102,70G
do.	3½	98,10G
Westpr. rit. L.	3½	99,50G
do. do. L. A.	3½	99,60B
do. do. L. B.	3½	98,50G
do. do. L. C.	3½	87,79G
do. do. L. D.	3	87,00G
Westpr. neuland.	3½	98,40B
do.	3	85,80G
Mess. Land-Pg. Pf.	4	—,—
do. do. VI-VII	3½	99,20G
do. do. IX-II	3½	99,60G
do. Com.-Obl. II	3½	99,70G
do. do. III-IV	3½	99,40G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	102,40G
do.	3	—,—
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	—,—
do.	3½	—,—
Hessen-Nassau	4	—,—
do.	3½	—,—
Kur- und Neum.	4	101,75G
do.	3½	98,60G
Pommersche	4	101,80G
do.	3½	—,—
Posensche	4	102,00b
do.	3½	98,60G
Preussische	4	101,70G
do.	3½	98,60G
Rheinl.-Westf.	4	101,70G
do.	3½	98,60G
Sächsische	4	—,—
do.	3½	—,—
Schleswig-Holstein.	4	101,80B
do.	3½	—,—
Deutsche Lose.		
Ansb. Günzb. 7 fl.	4	—,—
Augsburg. 7 Gld.-L.	frc.	49,50b
Bad. Prämi.-Anl. 67	4	152,80b
Braunschweiger	frc.	223,50
Köln-Mid. Pr.-Anl.	3½	143,00b
Hamb. 50 Flr.-Lose	3	146,75b
Lübecker do.	frc.	154,40b
Meininger 7 G.-Lose	frc.	51,00G
Oldenb. 40 Flr.-Lose	3	135,75b
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	—,—
Oestr. Eisenb.-Anl.	3	100,00bG

Ausl. Fonds u. Pfandbr

Argent. Eisenb.-Anl.	5	99,75b
Argent. Anleihe v. 87	5	—,—
do. 1000 Pes. abg.	5	100,00bG
do. 4½ % do. konsol	4½	96,25b
4½ % do. 3. 2040 M.	4½	95,60b
4 % Arg. A. 1896	4	88,75bG
Bosnische Anleihe	4	—,—
do. v. 98 u. b. 1905	4½	—,—
do. do. 1902	4½	100,40G
Bulgar. St.-Anl. 92	6	101,75b
do. do. m.	6	—,—
Chile Gold-Anleihe	4½	—,—
Chin. Anl. v. 1895	6	104,25B
do. v. 1898	5	106,20b
do. v. 1898	4½	96,10b
Egypt. Anleihe gar.	3	—,—
do. Suiez-Anl.	4	—,—
Finnländische Lose	fr.	177,00b
Frankrig. 15 Fr.-L.	fr.	66,75b
Griech. Anl. 81/84	1,6	51,90b
do. cons. Gold.	4	103,75bG
do. Monopol	1½	52,75bG
do. Piräus-L. 400	1,6	50,10b
Hon. Anl. 1 10 1.7.	4½	94,00bB
Italienische Rente	4	105,30G
do. neue	4	104,00bG
Mexik. Anl. 200 L.	5	—,—
do. 500 L.	5	101,40G
do. 1904	4	94,00B
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. 1903	3	86,80
Oesterr. Goldrente	4	99,30b
do. Kronenrente	4	99,25G
do. einh. cv. Rente	4	99,10G
do. Silb. Rente	4½	—,—
do. Pap.-Rente	4½	100,00G
do. Staats-A. (L.)	3	82,10G
Port. Staatsanl.	3	157,70G
do. 186 4er Lose	fr.	—,—
Port. St.-A. unif. III.	3	67,70bG
do. III. Spar.	fr.	15,40bG
Rumän. amort. anl.	5	102,25G
do. 1903	5	101,25r
do. 1890	4	93,75b
do. 1891	4	91,10b
do. 1894	4	—,—
do. amort. 98	4	90,60b
do. conv.	4	91,25G
do. 1903	4	91,25G
Russ. c. A. 1880	4	78,75b
do. Goldrente	5	87,00G
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. do. 1894	4	78,25b
do. do. 1894	3½r	70,75b
do. do. 1902	4	—,—
do. o. E. B. A. 1884	4	78,30b
do. do. 1902	4	79,25b
do. do. 1905	4½	88,40G
do. Staatsrente	4	75,50b
do. Nicolai-B.	4	79,10G
do. Prämi.-A. 64	5	—,—
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	5	164,75B
do. conv. Obl.	3,8	72,60B
San Paulo G. A.	5	97,75r
Schwed. St.-A. 88	3½	99,30B
do. do. 88	3	—,—
Serb. amort. A. 95	4	79,30G
Spanische Schuld kl.	4	85,00G
Türk. Adm.-Anl.	4	86,40G
do. Bagdad-A.	4	87,70b
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unifizierte 05	4	89,60G
do. do. 1905	4	83,50b
do. 400 Fr.-L.	fr.	133,40b
Ungar. Goldrente	4	95,60B
do. Kronenrente	4	94,80b
do. Staatsrente	3½	85,80b
do. Gold-A. (E.-T.)	3	79,10G
do. Lose	fr.	363,00G
do. Grundentlg.-O	4	—,—
Buritia-Lose	3	—,—
Bukarest. Anl. 84	4½	97,50G
do. 88	4½	96,50bG
do. 95	4½	95,00b
do. 98	4½	95,00G
Budapester St.-Anl.	4	—,—
B.Air.St.-A. 1000L.	4½	—,—
do. 100 L.	4½	93,75b
do. 20 L.	4½	93,50b
do. Pes.	6	101,75bG
Kopenh. Stadt-Anl.	3	—,—
Lissab. Stadt-Anl.	4	85,50bG
do. 400 M.	4	85,90G
Mailländ. 45 Lire-L.	fr.	—,—
do. 10 Lire-L.	fr.	24,75bB
Moskauer St.-Anl.	4½	75,30bG
Stockholmer Stadt-A.	3	—,—
do.	3½	—,—
Venet. 30 Lire-L.	fr.	—,—
Wiener Comm.-A.	5	103,25bG
do. Invest.-A.	4	99,80bG
do. Stadt-Anl. 98	4	99,90bG
Budap. Haupt-Spark.	4	95,20G
Budapest. Pr.-Pfdbr.	4	101,10G
Dän. Inselst. Kass	4	97,50bG
Finl. Hyp. V. Pf. 02	4	—,—
do. Komm.-L.	4	—,—
Italien. Hyp.-Pfdbr.	4	100,00bG
Ital. Nat.-B.-Pf. stfr.	4	—,—
Jütl. Cr. V.-Ob. V.	4	97,30B
do. do.	4	—,—
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	97,50B
Nord. Pf. Wib. I. II.	4	—,—
Oest. Kred.-L. 58	fr.	407,90b
Pest. C.-B. II u. III.	4	97,50G
do. C.-Obl. 5. II.	4	98,00G
do. Valori. Spark.	4	96,90G
Prag. Hypo.	4	100,00G
Portug. Tabak-Mon.	3	57,25G
Raab-Grazer Lose	2½	104,00bG
do. Anrechnsch.	fr.	32,10G
Schwed. H.-Pf. 78	4	—,—
do. Rländ. ab 04	4	—,—
do. Stadt-Pfb. 83	4	—,—
do. 1902 04	4	100,30b
Serbische G. Pfb.	5	102,00B
Stockh. Pfdbr. 94	3½	—,—
Ung. Tonne Bergs	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	3½	88,40bG
do. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
do. Kn. B. Pf. 97	4	—,—
do. C. Hyp.-Spark.	4½	—,—
do. do. L. a. II.	4	96,90G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastrich	6½	124,75G
do. Genussch.	M. 15	210,50G
Braunschw. Lbh.	5⅞	147,25bB
Grölitzbahn	2	—,—
Crefelder	4	148,25bG
Erlin-Lübecker	3	87,50bG
Frankf. Gütersb.	4	—,—
Hadersl. Bahn.	5½	137,75G
Halle-Hettstedt.	3½	92,00B
Königsb.-Cranzer	5,9	—,—
Ludwigsh.-Berb.	9½	—,—
Mährisch-Schles.	4	—,—
Neuerlauitzer	3½	71,60b
Niederwaldbahn	4½	98,00G
Nordb. Wern. L. A.	4½	90,10B
Pauline H. Rsp.	6,2	—,—
Reinldz. Gr.-Sch.	4	95,50G
Zittaisch-Freiberg.	12,6	259,50G
Aussig-Teplitz	8	—,—
Bahn. Nordbahn	5	—,—
Brünner Lokalb.	4½	—,—
Buschtiehrader	12	—,—
Cent. Agram. B.	5	106,20bG
Gaisbergbahn	0	—,—
Kaschau-Oderb.	6	—,—
Lemberg-Czern.	6⅔	—,—
Oesterr. Staatsb.	5⅞	141,50bG
do. Nordwestb.	4½	—,—
do. do. B. Eisbah.	4	—,—
Raab-Ant.-Pab.	7	28,50b
Reichenberg-Pard.	4½	—,—
Sudbster. (Lemb.)	0	23,10b
Stadtnaz-Bargh.	5	122,00G
Lokal. Lzn. V.-A.	6	111,50G
do. Pr.-A.	6	119,90b
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	120,50b
Anatolische	4	—,—
Anatolische voll	5	116,80b
do.	60%	120,60b
Baltimore u. Ohio	4	101,60b
Canada Pacific	6	173,60b
Gotthardbahn	6,8	195,00bG
Meridionalbahn	6	—,—
Mittelmeerbahn	3½	—,—
Jura Simpl.-Gen.	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	5	122,90b
Saarbrücker	5,4	—,—
Schantung	2	103,25bG
West-Sicilian	2½	48,60G

Strasse- u. Kleinbahn

Aachener Kleinb.	6	138,00G
Allg. Dtsch. Kleinb.	4	—,—
Bergische Kleinb.	7½	150,50bG
Barm.-Elberf. Stb.	5	130,50G
Berl.-Charlb. Stb.	0	120,40b
Brsl.-Gelsenk. Stb.	0	138,00G
Brsl.-Schweidn.	fr.	—,—
Brsl. Elektr. Stb.	5½	—,—
Brsl. Strassenb.	8½	—,—
Cottbuser Strassenb.	4	1 3,25G
Danziger Strassenb.	5½	—,—
Dresdener Strassenb.	8½	186,00G
Dortm. Hudbahn	4	122,10G
Erfurter st. Stb.	7	144,50G
Gr. Berl. Strassenb.	7½	193,90b
do. Casseler do.	4	106,00G
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. Strassenb.	9	186,25bG
Hannov. Strassenb.	0	—,—
do. Vorzugs-Akt.	0	76,75b
Heidelbg. Strassenb.	5	—,—
Königsb. Str. V.-A.	0	66,50G
Magdeb. Strassenb.	6	157,50B
Mainz. Bd. Kleinb.	4½	115,25bG
Mecklenb. Strassenb.	3	168,25G
Posener Strassenb.	8½	176,00B
Prag. Strassenb.	0	—,—
do. do. V.-A.	6	—,—
Südd. Eisenbahn	6	130,75G
Ver. Eisb. B. V.-A.	6½	104,25G
Wuppertal	0	81,50,25G

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfm.	7	79,50G
D.-Austr. Dampfsch.	7	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	9	160,40bG
Hansa-Dampfsch.	0	127,25bG
Norddeutscher	0	85,00G
Norddeutsch. Lloyd	2	122,60bG
Neue Stettl. Dampf.	0	56,00B
Ostas. Dampf.-Ges.	0	78,25bG
Ver. Elbe-Saale	0	140,25bB

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Landsb.	3½	—,—
Brlthaler Hpw.	4	64,75b
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Hallst.-Bis. 84er	3½	—,—
do. 1895 1903	3½	—,—
Zschipk-Finsterw.	4	101,20B
Böhm. Nordb. G.	4	101,20B
Dux-Bodenb. fr.	5	109,90b
do. Mark	5	—,—
do. Silb.-Pr.	4	99,10G
do. Kron.-Pr.	3	81,10G
Duxer Gr. Gold.	3	72,25bG
Elis. Westb. G. st.	4	100,25G
Franz Josef Stb.	4	100,20G
Galiz. Carl Ludw.	90	89,80G
Kasch. Odb. Gold.	4	100,25bG
do. Silber 89	4	99,60G
Kronp. Rudolfb.	4	99,90G
Mähr.-Schles.	4	100,00G
Lemb.-Czern. st.	4	99,30b
Oest.-U. Stb. alte	3	89,00B
do. 1883	3	84,20G
do. Ergnzsnetz	3	85,00 G
do. U.Stb. 1893	3	82,60G
do. Staats 1 B.	5	110,00G
do. Gold	4	100,10bG
Oest. Local. Gld.	4	98,80b
do. Nordwestb.	5	107,75G
Raab-Oedg. Gd.	3	—,—
Reichb. Pard. Stlb.	3	76,80G
Südbst. (Lomb.)	2,6	67,06B
do. Obligat. Gold	5	106,25G
do. do. Gold	4	97,50b
Ung. Lokalbahn	4	96,99G
Ivangorod. Domb.	4	88,90b
Koslow-Woron.	4	78,20bG
Kursk-Charkow. B.	4	78,90G
do. von 1889	4	77,10b
Kursk-Kiew	4	85,50b
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	78,00b
Moscu-Jarosl. B.	4	78,00bG
Moscu-Kazan	4	78,25bG
Moscu-Kiew-Wor.	4	78,25bG
Moscu-Rjasan	4	—,—
Moscu-Smol. abg.	4	78,00b
do. Windau-Rybinsk	4	78,00G
Orel-Grissi 80er	4	77,10bG
Rjasan-Koslow	4	78,25b
do. Uralsk v. 05	4	96,50b
Rybinsk unk. 08	4	77,50bG
Rybinsk gar.	4	78,00bG
Süd-Ost 1898	4	77,90bG
do. 1901	4	77,90bG
Süd-Westbahn	4	77,50bG
Transkaukas.	3	66,50b
Warsch.-Wien. 10r v.	4	—,—
do. X. XI.	4	86,00B
Wladikawkas	95	78,40bG
do.	4	78,40bG
Zarskoe Selo	4	—,—

Oblig. ind. Gesellsch.

Anat. Eisenb.-Obl.	5	102,60G
Anat. Eng.-Hefs	5	101,30G
Egypt. Kon.-Ass.	5	—,—
Gothaer	3½	—,—
Ital. L.-Obl.st. g.	2,4	71,30bG
Ital. Mittelmeer	4	101,00G
Marocco. G.	3	64,40bG
do. kleine	3	63,50bG
Portugies. 1886	3	87,50bG
do. 89 abg. I.	4½	101,50G
Port. 89 abg. II.	fr.	78,20bG
Sard. stf. p. I. II.	3	—,—
Türk. R. Gold 91	4	85,60G
Türk. Tab. B.	2,4	—,—
Cent.-Pacif. 1929	3½	—,—
Cent.-Pacif. 1929	3½	—,—
Chic.-Burl. 1927	4	104,00G
Denv.-Rio Grande	4	104,10b
Rrsh.-Pac. Pr. Lien.	4	76,10B
do. do. Gen.-Lien.	4	99,75G
Oreg. R. H.-B. 46	3	98,75b
Pensilvania	3	—,—
Reading. Ges. 1937	4	—,—
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	5	—,—
do. do.	4	84,90bG
St. Louis S. West.	4	—,—
do. II. inc. B.	4	84,00bG
Tehuantepec G. A.	5	103,00B

Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.

Ansb.-Ges. Pfdbr.	4	—,—
do. do.	3½	96,75G
Berl. Hp. 80 abg.	4	99,60bG
do. do.	3½	94,00G
do. I. u. II. ult. 1914	4	100,00bG
do. do. IV. 1915	4	102,25G
Bayer. Hyp. u. W.	3½	98,70G
Br. Hann. XVI-XVIII.	4	101,00bG
do. do. XX.	4	99,50G
do. II-II. XII-XII.	3½	95,60bG
do. XXI. XIII.	4	102,25B
Dt. Hyp.-B. IV-II.	5	—,—
do. do. V.	4	100,40b
do. X. unk. 1908	4	101,00bG
do. XI. XIII. ab. 10	4	101,75bG
do. XIII. ab. 1914	4	100,00bG
do. XIV. ab. 1914	4	103,00bG
do. IX. ab. 1905	3½	95,50b
Hann. G. u. 13	3½	95,00bG
Hann. Bod. G.	3½	99,50G
Frkf. H.-Pfd. III.	4	100,50G
Gothb. Grundcr. I.	3½	147,00b
do.	3	98,00G
do. III. IV.	3½	102,50bG
do. VI. VII.	4	100,25bG
do. IX. u. IX.	4	100,00bG
do. X. u. X.	4	102,20G
do. XII. XIII.	4	102,20G
do. XIV. ab. 1914	4	103,00G
do. VII. u. 1908	4	100,75G
do. Ser. II.	3	91,90G
do. I. unk. 1904	3½	96,25G
do. II.	3½	96,25G
Leipz. Hyp.-B. IX.	4	102,50G
do. Ser. E.	3½	97,80G
Meckleinb. H.-Pfb. I.	4	—,—
do. S. II. ab. 1914	4	101,70G
do. a. cv. II. III.	3½	95,20bG
do. Strel. H.-Pf.	1½	—,—
do. do.	3	86,60bG
Meining. Hp.-B. II.	4	100,10bG
do. VI. VII.	4	100,20b
do. VIII.	4	100,00bG
do. IX. ab. 1914	4	103,00b
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 07	3½	97,00b
Mitteld. Bodcr. IV.	4	142,10b
do. unk. 06	3½	101,50bG
do. Grndc. R.	4	101,50bG
do.	3½	97,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,10G
do. VI.	4	100,25bG
do. VII.	4	101,00bG
do. XII ab. 1912	4	101,50bG
do. XIV.	3½	99,40G
do. XVI.	3½	97,50G
do. VIII. unk. b. 06	3½	94,75b
do. XIII. unk. 1911	3½	96,75G
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	3½	98,00bG
Pr. Bod.-Cr. A. I.	4	—,—
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	114,80G
do. I.	4½	111,00G
do. XIII. III.	4	100,00bG
do. XVII.	4	100,30bG
do. XVIII. XIX.	4	101,00bG
do. XX.	4	101,00bG
do. XX. ab. 1913	3½	99,70bG
do. XV. ab. 1914	3½	94,90G
do. cv. 1890	3½	95,00bG
do. cv. o. IV. XIX.	3½	95,00G
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	100,60bG
do. v. J. 99 ult. 09	4	102,90b
do. v. J. 01 ab. 10	4	102,10bG
do. v. J. 03 ab. 12	4	103,20b
do. do. 86/89 94	3½	95,60bG
do. v. J. 96 ab. 06	3½	95,75bG
do. 1904 u. 1913	3½	97,50G
do. Com.-Obl. 01	4	103,50G
do. v. 96 ult. 06	3½	98,90G
Preuß. Hyp. I. II.	3½	92,75b
Pr. Bodcr. III.	4	—,—
do. I.	4½	111,00G
do. XIII. XIV.	4	100,00bG
do. XVII.	4	100,30bG
do. XVIII. XIX.	4	101,00bG
do. XX.	4	101,00bG
do. XX. ab. 1913	3½	99,70bG
do. XV. ab. 1914	3½	94,90G
do. XXI.	3½	95,00bG
Rheinl.-Westf. II.	4	100,75bG
do. XIII. (1912)	4	101,50bG
do. XIV. (1912)	4	102,75bG
do. XVIII. (1915)	4	103,00G
do. XIII. (1912)	3½	99,50bG
do. XVII. (1914)	3½	100,50bG
do. XIX. (1915)	3½	100,50bG
do. XVIII. (1908)	3½	94,75bG
do. XVIII. (1912)	3½	96,60bG
do. Kleinb.-Obl. II	4	100,00bG
do. III.	04	3½ 96,00G
do. Com.-Obl. II.	4	—,—
do. IV.	3½	101,10G
do. ab. 13	3½	97,50bG
Rhn.-H Pf. 83-85	4	100,50bG
do. Ser. 69-82	3½	96,00G
do. Comm.-Obl.	3½	97,50G
Rh.-W. B. C. I. II.	4	100,00bG
do. VII. unk. 1908	4	100,50G
do. VIII. ab. 1910	4	101,30bG
do. XI. ab. 1916	4	102,00bG
do. II. IV.	4	101,50bG
do. VI. VII. 1915	4	103,00G
do. II. IV.	3½	94,50G
do. VI. unk. 1908	3½	96,90G
Sächs. Bodcr. 1890	4	100,00bG
do. V.	4	103,10G
do. I. unk. 1906	3½	99,00G
Schles. Bdcr. I. II.	4	100,00bG
do. III.	4	101,25B
do. I.-III.	3½	93,80G
Schwarzb. H.-B. II.	4	100,50G
do. Ser. I. II.	4	100,00bG
do. do. IV.	4	101,50bG
do. Ser. V.	4	102,10G
do. VI.	4	102,00bG
do. IV. 3½	97, 06	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512212-11/fragment/page=0004

Bank-Aktien.

Badische Bank	5⅞	130,90G
Bk. f. Sprit.-Pred.	5	129,75G
Berliner Bank	6½	140,50bG
do. Creditbank	6	110,25G
Bayerische Bank	3	90,50bG
Bayr.-Wirt. Bank